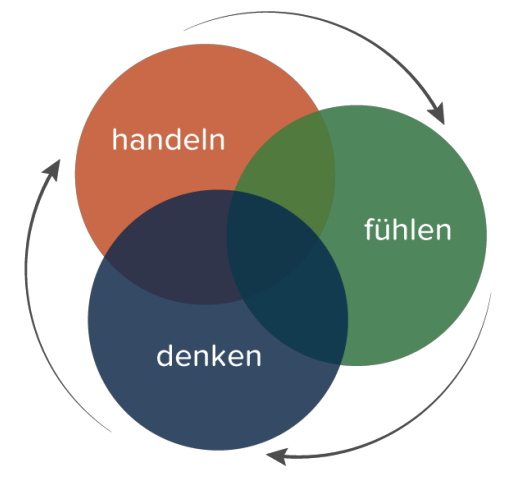


# Seniorenbeiratssitzung

Waldenau, 21.11.2018

# Beruflicher Werdegang



## Lebenslauf

Name, Vorname: Timm, Randolf  
Anschrift: Voßberg 6a, 25421 Pinneberg  
Geburtsdatum: 28. September 1983  
Geburtsort: Hamburg  
Familienstand: verheiratet, 2 Kinder



## Beruflicher Werdegang

- 01.05.2010 - andauernd Grundsatzfragen Bildung Vertrieb (Innovationen erkennen und treiben, diverse Projekte zum Orgaausbau, Konzeption und Implementierung einer Qualifizierung und Zertifizierung von Vertriebstrainern, Konzeptionieren und Implementieren eines Bildungsberichts)
- 01.04.2007 - 30.04.2010 Ausbau der Vertriebe der gesamten Ergo
- 01.05.2004 - 31.03.2007 Koordinator Orga-Ausbau in der Stammorganisation, fachliche Führung von bundesweit 6 regionalen Personalmanagern
- 01.04.1998 - 30.04.2004 Gruppenleiter Personalwerbung bei der Hamburg-Mannheimer Vers.-AG, zuständig für die gesamten Stellenanzeigen des Vertriebes, für Instrumentarien zur Forcierung des Personalmarketing (Druckstücke, Broschüren, Plakate, Messestände, Gewinnspiele, giveaways, Mailings), sowie die Entwicklung und Umsetzung neuer Konzepte für ein innovatives und effektives Personalmarketing, u.a. in den Bereichen Internet, Intranet, Multimedia.
- 01.02.1993 - 31.03.1998 Personalreferent bei der Hamburg-Mannheimer Vers.-AG, zuständig für den Bereich Personalgewinnung im gesamten Bundesgebiet für alle Verkaufsorganisationen der HM mit dem Schwerpunkt, die Filialleiter vor Ort bei der Rekrutierung neuer Vermittler zu unterstützen und zu coachen.
- 01.05.1992 - 31.12.1992 Kontaktassistent in der Werbeagentur Bartel, Brömmel, Struck zuständig für: FAXE-Getränke Vertrieb GmbH, CompuTel Telefonservice GmbH, Reemtsma WEST-Zigaretten

## Studium

- 19. März 1992 Abschluss des Studiums zum Diplom-Kaufmann mit den Schwerpunkten Versicherungsbetriebslehre, Marketing und Psychologie, Diplomarbeit über das Thema: „Selbständige Vermittlerorganisationen (Strukturvertriebe) als absatzpolitisches Instrument von Versicherungsunternehmen“
- April 1987 Beginn des Studiums der Betriebswirtschaft an der Universität Hamburg

## Berufsausbildung

- 13.08.1988 - 31.12.1988 Übernahme in die Personalabteilung
- 01.08.1984 - 12.08.1988 Ausbildung zum Versicherungskaufmann bei der IDUNA Vereinigte Lebensversicherungs-aG

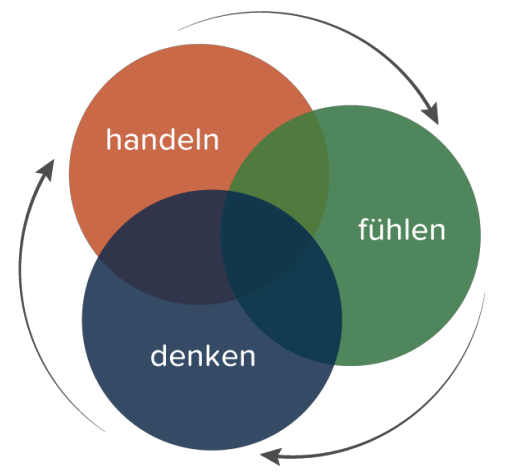
## Praktika/Aushilfstätigkeiten

- 1984 - 1992 nebenberuflicher Verkauf von Versicherungen für die IDUNA Vereinigte Lebensversicherungs-aG (später IDUNANOVA)
- 12.01.1987 - 13.03.1987 Praktikum in der Werbeagentur Wilkens-Ayer
- 01.09.1987 - 30.09.1987 Aushilfskraft in der Abteilung Vertragsbeendigung Lebensversicherung der IDUNANOVA Versicherungsgruppe
- 17.07.1989 - 31.09.1989 Praktikum in der Werbeabteilung der IDUNANOVA Versicherungsgruppe
- 09.07.1990 - 17.08.1990 Praktikum in der Werbeabteilung der IDUNANOVA Versicherungsgruppe
- 20.08.1990 - 28.09.1990 Praktikum in der Werbeagentur Lintas Hamburg

## Hobbys

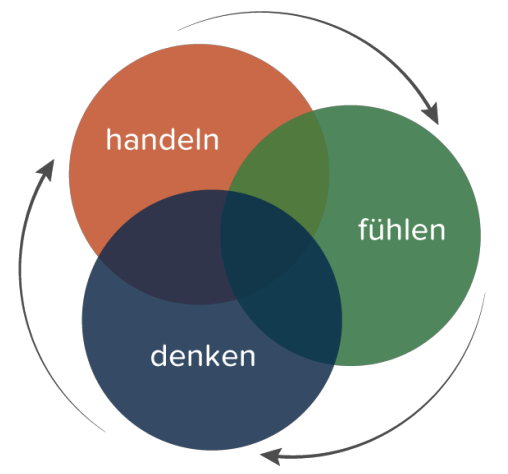
Meine Familie, Fotografieren, Radfahren, Fitness

# persönlicher Werdegang



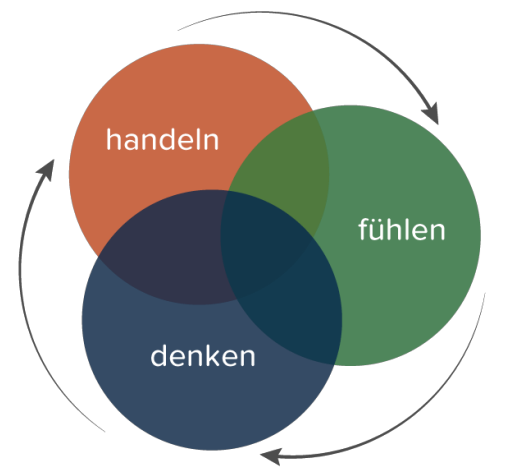
- 1963 geboren - Sauerstoffmangel bei der Geburt - Spastik beider Beine
- „normale“ Grundschule, „normales“ Gymnasium
- „normaler Sport“ (Tischtennis, Tennis, Badminton, Golf)
- „normale“ Ausbildung, „normales“ Studium
- „normale“ Hochzeit
- „normale“ Familiengründung (zwei Kinder, heute 14 und 21)

# UN- Behindertenrechtskonvention



„In der Behindertenrechtskonvention geht es nicht mehr um die Integration von “Ausgegrenzten”, sondern darum, von vornherein allen Menschen die uneingeschränkte Teilnahme an allen Aktivitäten möglich zu machen.“

# meine Haltung



Ich glaube ...

- jeder ist „mal behindert“
- manche Behinderung ist „unheilbar“
- auf den Umgang damit kommt es an
  - \*in erster Linie von einem selbst
  - \*in zweiter Linie von den anderen
- Inklusion geht nicht auf Anordnung

# Und konkret?

- Schulen barrierefreier gestalten (baulich und in den Köpfen)
- öffentliche Wege für Behinderte (Geh -und Sehbehinderte) sicherer machen
- „Brücken bauen“
- Zusammenarbeit mit Interessenvertretungen von Behinderten
- Verantwortliche für die unterschiedlichen Anforderungen Behinderter sensibilisieren und zu Handlungen überzeugen
- Sprechstunde für Betroffene